

Aufschwingen und frei sein – Familiengottesdienst unter freiem Himmel

Dieser Familiengottesdienst wurde am 07.09. 08 im Tierpark Sababurg in der Nähe von Hofgeismar gefeiert. Er kann aber überall da stattfinden, wo der Himmel offen steht!

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung

Votum

(Eine Mitarbeiterin zündet während des Votums eine Drei-Dochtkerze oder drei Kerzen an)

Wir feiern im Namen Gottes. Er umsorgt uns, wie gute Eltern es mit ihren Kindern tun.

Er verbindet sich durch Jesus mit uns wie ein Bruder oder eine Schwester.

Er leitet und begleitet uns mit seinem Heiligen Geist.

Amen

Impuls:

Gott hat den Himmel und die Erde und jede und jeden von uns gemacht.

Schaut euch um und staunt: So viele Farben und Formen und Laute ringsum.

Wir selbst: Wie unterschiedlich wir aussehen. Die Bäume draußen und die Tiere hier im Tierpark: kleine und große, weiche und borstige, brüllende und quiekende, kletternde, schwimmende, fliegende.

Alles das hat Gott gemacht! Schaut und hört euch um und staunt! Und lasst uns den Schöpfer dafür singend loben.

Lied: Lasst uns miteinander, EG 607

Psalm mit Bewegungen:

Kehrvers für alle (evtl. gesungen aus: Das Liederheft - Kirche mit Kindern, Nr. 13):

Gottes Hand hält mich fest wie ein Vogel im Nest.

(Hände vor dem Oberkörper wie eine Schale halten)

Bei ihm bin ich geborgen.

(Hände schützend gekreuzt vor die Brust legen)

Einzelne/r: Wenn ich mich fürchte im Dunkeln,
schenkst du mir Kraft.

Wenn ich zittere vor den Starken,
machst du mir Mut.

Wenn ich nach dir rufe,
hilfst du mir, mein Gott.

Kehrvers

Einzelne/r: Wenn ich nicht aus noch ein weiß,
wenn ich den Weg nicht sehe,
wenn ich niedergeschlagen bin,
hilfst du mir, mein Gott.

Kehrvers

Einzelne/r: Gott rettet mich vor denen,
die mich verspotten.
Gott trägt mich.
Seine Engel sind bei mir.
Bei ihm fühle ich mich geborgen.
Nichts wirft mich um.

Kehrvers

Adler-Gedanken:

So, wie ein Vogel im Nest geborgen ist, so sind wir bei Gott geborgen.

In der Bibel wird Gott mit dem mächtigsten aller Vögel verglichen, der seine Jungen beschützt. Wisst ihr, welcher Vogel das ist? Ja, der ADLER!

(*Ein Kind bringt den selbst gebastelten Adler aus der letzten Kinderkirche nach vorn*)

Habt ihr schon mal einen echten Adler gesehen? Im Gebirge vielleicht? Hier im Tierpark kann man einen Weißkopfseeadler bestaunen. Der Adler ist der größte der Raubvögel. Man sagt: Er ist der König der Vögel. Stolz gleitet er am Himmel dahin. Seine Flügel sind sehr, sehr weit. Greif ihn niemals an, denn dann wird er gefährlich! Er verteidigt sein Nest und seine Jungen. Keins braucht Angst zu haben. Selbst beim Fliegenüben nicht. Denn wenn ein Adlerkind nicht mehr kann und zu schwach ist, allein zum Horst zurück zu fliegen, dann schießt die Adlermutter oder der Adlervater hervor und trägt es auf dem Rücken, schön geschützt von den Flügeln links und rechts, zum Adlerhorst zurück.

Im Gesangbuch steht ein Lied davon, dass Gott uns beschützt und auf den Flügeln trägt wie ein Adler seine Jungen:

Lied: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, EG 317, 2-3

Fantasie-Reise:

Mach deine Augen zu und stell dir vor, du bist jetzt selbst ein Adler.

(Windmusik abspielen)

Hoch oben im Gebirge hast du dein Nest, deinen Horst gebaut.

Hörst du den Wind hier oben pfeifen? Ein richtiges Getöse ist das!

Über dir siehst du den Himmel, ein blaues weites Meer.

Der Himmel lädt dich ein: Breite deine Flügel aus und flieg!

Zuerst umkreist du langsam deinen Adlerhorst.

Dann fliegst du höher. Und noch höher.

Die Sonne scheint. Du genießt die Weite und Freiheit.

Unter dir siehst du mit deinen scharfen Augen die Welt liegen.

Klein und winzig sieht von hier oben alles aus.

Du spürst deine Stärke. Du gleitest mit deinen weiten Schwingen dahin.

Der Wind trägt dich. Du fühlst dich wunderbar leicht.

Langsam gleitest du zurück zu deinem Horst.

Du landest ganz sanft auf seinem Rand.

Nun kannst du ausruhen. Hier bist du geborgen und sicher.

Zurück von unserem Ausflug ins Adlergebirge öffnen alle wieder ihre Augen!

Schön war das! Sich so frei und leicht zu fühlen wie ein Adler, wer wünscht sich das nicht? Manchmal ist das so. Als Kind habe ich oft geträumt, dass ich abhebe und fliege. Kennt ihr das auch? Ein schönes Gefühl ist das! Und jetzt gibt es in meinem Leben auch Momente, da fühle ich mich befreit, glücklich und getragen. Das andere gibt es aber auch: Etwas quält mich und macht mir das Leben schwer, engt mich ein. Kennt ihr das auch? Vielleicht aus der Schule oder von der Arbeit oder von zu Hause? Dann fühlen wir uns nicht so wie der König der Lüfte, sondern wie der Adler im Hühnerstall.

Von dem will ich euch erzählen (*frei nach einer afrikanischen Legende*):

Es war einmal ein Farmer. Der fing sich ein Adlerjunges und steckte es in seinen Hühnerstall. Der Adler wuchs unter den Hühnern auf, und weil er nichts anderes kannte, scharrete er bald im Sand nach Körnern wie die Hühner und schlief neben den Hühnern auf der Stange. Eines Tages kam ein Fremder an dem Hühnerstall vorbei und sah den Adler. Er rief dem Farmer zu: „Warum hast du einen Adler zu deinen Hühnern gesperrt? Da gehört er nicht hin! Er ist für die Freiheit geboren!“ „Ach was!“, antwortete der Farmer. „Sieh ihn doch an: Er scharrt im Sand nach Körnern und schläft auf der Stange. Er ist kein Adler, er ist ein Huhn!“ „Das ist nicht wahr!“, empörte sich der Fremde. „Lass es mich

ausprobieren. Ich will dir schon zeigen, dass dies ein Adler und kein Huhn ist!“ Der Farmer willigte ein und überließ dem Fremden seinen Adler für kurze Zeit. Dabei war er sich ganz sicher, dass der Adler kein Adler mehr, sondern längst ein Huhn geworden war. Der Fremde nahm den Adler mit auf einen Berggipfel. Dort hob er den Arm, auf dem der Adler saß und ließ ihn in den Himmel gucken. Dann rief er: „Flieg, Adler, flieg! Du bist von Gott zum Adler geschaffen. Du bist zur Freiheit geboren!“ Der Adler aber blieb auf dem Arm des Mannes sitzen. Noch zweimal wiederholte der Farmer: „Flieg, Adler, flieg! Du bist von Gott zum Adler geschaffen. Du bist zur Freiheit geboren!“ Als beim dritten Mal die Sonne wie ein glühender Ball am Himmel aufging und alles in ihr warmes, helles Licht hüllte, da erhob der Adler endlich seine Flügel, streckte sie aus und flog mit weiten Schwingen der Sonne entgegen.

Wir singen vom Freisein.

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, EG 638, 1-3

Kurzansprache:

Ihr lieben Leute, große und kleine, Gott hat uns zu Adlern bestimmt! Wer auf ihn vertraut, der kriegt neue Kraft, sagt der Prophet Jesaja im ersten Teil der Bibel. Wer auf Gott vertraut, fährt auf mit Flügeln wie ein Adler! Niemand hat das Recht, uns unsere Freiheit zu nehmen. Kein Mensch, keine Struktur, keine Religion dieser Welt! Wir sind zur Freiheit bestimmt, zur inneren und äußeren Freiheit. Und wir selbst dürfen natürlich auch niemanden wie ein Huhn halten. Unsere Kinder sind Adlerkinder!

Ist es manchmal vielleicht einfacher, als Huhn zu leben? Es anderen gleich zu tun, die am Boden scharren? Vielleicht. Aber Gott will es anders! Die Schwingen ausbreiten, unsere Möglichkeiten entdecken, unsere Begabungen entfalten, dazu sind wir geschaffen. Wer auf Gott vertraut, kriegt neue Kraft und fährt auf mit Flügeln wie ein Adler!

Kreistanz mit allen

„Spirit of the wind“ von Gila Antara (You Tube oder CD, z.B.: „Healing journey“)

Tanzbeschreibung (Margit Sänger)

Kreistanz, Tanzrichtung nach rechts, ohne Handfassung

- Von der Mitte ausgehend 2 Schritte rückwärts, rechts beginnend, Wiegeschritt nach rechts und links, Arme überkreuzt
- Handfassung und 2 Gehschritte in Tanzrichtung, Wiegeschritte nach rechts und links
- Drehung über rechts auf 2 Schritte, Wiegeschritt nach rechts und links, Arme geöffnet, Blick zur Mitte
- 2 Schritte wieder auf die Mitte zu, Wiegeschritt nach rechts und links, Arme nach vorne
- Wieder von vorne

Fürbitten:

Guter Gott, wir genießen es, uns leicht und unbeschwert zu fühlen. Wir lassen uns von dir tragen, so wie sich der Adler mit ausgebreiteten Flügeln vom Wind tragen lässt.

Wir bitten dich, dass wir uns von dieser Leichtigkeit etwas im Alltag bewahren. Dass wir im Vertrauen auf dich leben und uns nicht sorgen.

Wir denken an die Menschen, denen die Flügel schlaff herunterhängen. Die sich kraft- und mutlos fühlen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Schenk ihnen neue Kraft, dass sie auffahren wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie gehen und nicht müde werden.

Vater unser

Lied: Segne uns mit der Weite des Himmels, Das Liederheft Kirche mit Kindern, Nr.51

Segen:

Wenn euch wieder manches quält und einengt zu Hause, in der Schule, an der Arbeit, dann schließt für Sekunden die Augen. Und schwingt euch wieder hinauf in die Berge auf den Rand des Adlerhorstes! Breitet eure Flügel aus und hebt ab. Spürt den Wind, der euch trägt und ein Sinnbild ist für Gottes Kraft, die er uns schenkt. Er lässt uns nicht fallen. Wir sind getragen und zugleich frei.

Hier unten stehen wir jetzt so beieinander, dass wir den beiden Nachbarn links und rechts von uns unsere Hände auf den Rücken legen können. Wir stehen still und spüren: Es wird ganz warm in unserem Rücken. So wie wir uns den Rücken stärken, so segnet uns Gott, gibt uns Kraft und Mut. Gott segne und behüte uns. Amen.

Bastelaktion:

Kinder können Adler ausschneiden, anmalen, gestalten und mit einer Kordel zum Aufhängen versehen. (eine Schablone vorbereiten).

Pfarrerin Andrea Braner